

Richtungsänderung Milchpolitik: Milchmengen sollen runter

EU-Maßnahmenpaket für freiwillige Mengenreduzierung steht

(Brüssel, 29. August 2016) Das im Juli beschlossene Hilfspaket markiert einen Wendepunkt in der EU-Milchpolitik. Mit den Maßnahmen zum freiwilligen Lieferverzicht wird nach vielen Fehlschüssen nun endlich an der Produktionsseite angesetzt. Die EU-Kommission hat diese Woche die Details des Hilfspakets festgelegt.

Der Lieferverzicht – eine Forderung des EMB, mit der wir seit Jahren bei EU-Politikern und nationalen Agrarministern vorstellig geworden sind - ist ein Grundstein-Element, um Überproduktion und Preisverfall entgegen zu steuern. Romuald Schaber, Präsident des European Milk Board zeigt sich erleichtert, dass die EU-Politiker den Milchbauern mit dem Lieferverzicht endlich ein potenzielles Instrument in die Hände legt. „Wir begrüßen den Vorstoß der EU-Kommission und Agrarminister.“ Die Ausgestaltung der Maßnahmen sei zwar verbesserungsfähig, aber die Milcherzeuger seien einen Schritt vorwärts gekommen, so Schaber. Dem European Milk Board fehlt es vor allem an einer konsequenten europäischen Umsetzung der Mengenreduzierung und einem angemessenen Budget. „Ein Hemmschuh ist, dass die Produktionsmengen aller EU-Länder während der Reduktionsperiode nicht gedeckelt und die Entschädigungszahlungen sehr niedrig angesetzt sind“, so Schaber.

„Umso wichtiger ist es jetzt, dass die Mitgliedsstaaten auch die Gelder aus dem 350 Millionen Paket für zusätzliche Mengenreduzierungen einsetzen, sodass eine Wirkung auf den Milchmarkt greifen kann.“ Europa braucht seine Bauern! Eine schnelle Erholung der Milchpreise ist für das Überleben der europäischen Betriebe unerlässlich.

Kontakte:

EMB-Präsident Romuald Schaber (DE): +49 (0)160 352 4703
EMB-Pressestelle Silvia Däberitz (DE, EN, FR): +32 (2)808 1936